

17. 11. 1915

Italiens Betrug.

Behmut ist es, die stets Besitz ergreift
Von einem Herzen, das nur Edles kennt,
Sieht man die Falschheit, Eigennutz und Lücke
Und wie man all die bösen Fehler nennt.

Ist man jung, da läßt sich Manches tragen,
Wenn sich im Leben Lug und Trug auch findet;
Die Wunde schmerzt, doch läßt sie keine Narben,
Es ist die Jugendkraft, die Alles überwindet.

Doch wenn das Herz, im Lebenslauf geläutert
Und schmerzdurchfurcht das Antlitz bleicht,
Trifft doppelt hart, und klaffend brennt die
Wunde
Wenn trügt der Freund, dem man die Hand ge-
reicht.

Wie mag nun in der edeln Seele leiden
Der hohe Greis auf dem erhab'nen Throne,
Der nie gedacht, daß in dem Bruderherzen
Die Schlaueit einer Schlange wohne.

Doch Lieb' und Treu, die in den Völkern lebet
Und Gottes Allmacht muß den Sieg erringen!
Drum sei getrost, Du heiß geliebter Herrscher,
Du wirst den bösen Feind in seine Schranken
zwingen.

Gräfin Mirbach = Haller.